

Gletscherschauspiel HANNIBAL

Freitag, 5. April 2024 | 19.30 Uhr | Sölden | Tirol | Rettenbachgletscher

Eine Inszenierung von Hubert Lepka | Lawine Torrèn

Die Performance HANNIBAL versetzt am 5. April 2024 die Geschichte Karthagos in die wilde Gletscherwelt Tirols. Am Ende der Straße zum Rettenbachferner lenkt ein völlig unvermutetes Geschehen den Blick auf die umliegenden Berge und Eisflächen des Talschlusses: Hannibals Alpenquerung als zeitgenössische Choreografie. 218 v. Chr. überquerte Hannibal, begleitet von einem farbenprächtigen Heer aus 60.000 Afrikanern, Kelten, Spaniern, tausenden Pferden und 37 Elefanten in nur zehn Tagen den Alpenhauptkamm und überraschte die Römer in Italien. Trotz Überlegenheit verzichtete Hannibal auf die Einnahme Roms. Ein Verzicht mit Konsequenzen: Dem Zögern folgte der Untergang der nordafrikanischen Metropole Karthago. Rom wurde zur Blaupause der westlichen Welt, Karthago versank in Bedeutungslosigkeit.



Fotos aus der Hannibal Performance: © Jürgen Skarwan (1+2) & Magdalena Lepka (3)

DIE ERHABENHEIT DER ALPEN

Hannibal ist eine komplex choreografierte, ortsspezifische Performance. Sie ist eine gute Stunde lang Hommage an die Schönheit der Eisswelt, an den Mut und das Können der Darstellerinnen und Darsteller, die sich im stets wechselhaften Zusammenspiel auf Naturbühne und alpines Wettergeschehen einlassen. Die Elefanten: Pistenbullys. Die Reiter: Skidoos. Numidische Wüstenstämme: Skiformationen am Steilhang. Der Erzähler: Harald Krassnitzer. Aus dem Live-Studio sendet ein fiktives Karthago TV die Breaking News. Das dramaturgisch orchestrierte Zusammenspiel von Mensch, Natur und Technik wird zum zentralen Mittel des ästhetischen Erfahrungsangebots der Inszenierung. Die Verhandlung dieses Topos mit Text, Ton, Bild und großräumiger Bewegung als zeitgenössische Theaterpraxis der Künstlergruppe Lawine Torrèn findet in der Unmittelbarkeit des „Mediums“ Gletscher statt.

EIN ERZÄHLERISCHER SOG

Zusammen mit den Menschen des Ötztals, der zweiten, weil menschengemachten, Natur des Rettenbachtals und Sportler*innen von Red Bull inszeniert Lawine Torrèn seit 2001 den historischen Stoff mit den spezifischen Mitteln von Lawine Torrèn: ein erzählerischer Sog, die Verbindung Tanz, Schauspiel, Kunstskiläufer, Pistenbullys, Paragleiter, Skidoos und Lufffahrzeuge im freien Raum. Wir erfahren den Naturraum als riesiges 6 Kubik-Kilometer großes Diorama, in dem sich choreografierte Technik mit menschlicher Bewegung über Funk zu einer ästhetischen Einheit verbindet. Sie lenkt im erschlossenen Skigebiet den Blick von den Skispitzen auf die Bergspitzen. Die von Peter Valentin komponierte Musik verbindet die erzählerische Magie der Textvorlage von Joey Wimplinger zu einem Film im Kopf.

Julia Lepka-Fleischer

Mobil 0043 664 210 96 59

julia.lepka@hinterland.cc

DIDO UND AENEAS

Aus der Jetztzeit lenkt das Projekt den Blick auf eine historische Situation, in der die Macht im klassischen Mittelmeerraum auf der Kippe stand und einen existentiellen Grundkonflikt der Menschheit in die Realität brachte – der als folgenreiches Spiel der Götter mit den Menschen erzählt wird. Entweder Karthago, die Handelsmacht, oder Rom, die Territorialmacht. Warum sind Rom und Karthago einander nicht gut? Der Mythos findet im Nachhinein eine Erklärung: wegen der Kräfte von Liebe und Hass, die auch die Götter leiten: in Vergils Dido und Aeneas. Im Spiel von Lawine Torrèn sind die Göttinnen Luftfahrzeuge, dagegen scheinen die Menschen machtlos. Machtlos?

EIN INTERNATIONALES KOLLEKTIV

Das Netzwerk von Lawine Torrèn tritt hier in einer internationalen Konstellation in Erscheinung. Namhafte Künstlerinnen und Künstler, Sportlerinnen und Sportler aus Europa, aus den USA, Australien und dem Nahen Osten ziehen mit den Leuten aus dem Ötztal, erfahrenen Konstrukteuren des Schnees, an einem Strang, um dieses Gesamtkunstwerk von Mensch, Maschine und Natur möglich zu machen. Ein weltweit beispielhaftes Zusammenwirken von Kunst und Tourismus.

HANNIBAL - Gletscherschauspiel

Freitag, 5. April 2024, Beginn 19.30 Uhr

Eine Inszenierung von Hubert Lepka | Lawine Torrèn, koproduziert mit RED BULL und SÖLDEN

Die Naturkulisse für das Gletscherschauspiel bildet der als Skigebiet genutzte Rettenbachferner hoch über Sölden. Dort folgt das Publikum auf dem ebenen Vorfeld der Seilbahnstation (2668 m) auf die Schwarze Schneide (3300 m) dem Geschehen. Die Anreise gelingt am entspanntesten mit ÖBB, Bus & Shuttlebus.

Weiterführende Informationen unter www.lawinetorren.com

Cast

Produzenten: Sölden, Red Bull, Künstlernetzwerk Lawine Torrèn

Initiator: Ernst Lorenzi

Idee und Regie: Hubert Lepka

Text: Joey Wimplinger

Musik: Peter Valentin

Choreografie: Donna Jewell

Video: Stefan Aglassinger

Lichtdesign: Frank Lischka

Pyroeffekte: Christian Czech

Kostüme: Janett Sumbera

Bauten: Bergbahnen Sölden

Produktionsleitung: Klaudia Gründl de Keijzer

Kreation: Lawine Torrèn

© 2001 – 2024

Julia **Lepka-Fleischer**

Mobil 0043 664 210 96 59

julia.lepka@hinterland.cc